

### **1. Die Agape- Liebe**

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lk. 10,27)

Die Agape-Liebe ist das Ziel des Glaubens über ein gutes Gewissen, als ein tüchtiges Werkzeug zum reinen Herzen. (1. Tim. 1,5) Diese Liebe aus reinem Herzen ist ganzheitlich gemeint. Agape (aus dem Geist) und Philio (aus der Seele). Sie ist die Kraft zur Überwindung des Bösen in unserem gefallenem Mikrokosmos als auch im Makrokosmos.

Das Herz, aus dem die Liebe zur Tat strömt, ist durch den Fall des Menschen zur Quelle der Verunreinigung geworden. Die Tat der Verunreinigung erfolgt in der Regel über die Zunge, quasi als das Werkzeug des Herzens. (Mt. 15,18.19; Jak. 3,1-11) Deshalb ist die Liebe sehr eingeschränkt durch die Verunreinigung des Herzens.

### **2. Das Herz**

Das Herz ist der Kern, die Mitte des Innenlebens des Menschen. Es stellt den Mittelpunkt des erlösten Geistes und der Seele dar. Es übt eine Brückenfunktion zu beiden aus. Beide können denken, fühlen, wollen. Vor dem Sündenfall waren Geist und Seele in Einheit. Nach dem Sündenfall waren sie getrennt in Fleisch und Geist. Dieser Zerbruch durch die Sünde wird erst wieder geheilt durch die erste Auferstehung, die das Tor ist zum Empfang der himmlischen Berufung, dem Kampfpfeil (Phil. 3,14; Offb. 14,13)

Wir sind auch als Erlöste sterbliche Menschen, weil die substantielle Trennung zwischen erlöstem Geist (Neuer Mensch) und auf Hoffnung hin erlöster Seele nicht aufgehoben wurde. Während unser Geist hier bereits in unserem Erdendasein de facto erlöst wurde, ist die Seele jedoch nur auf Erden de jure erlöst und de facto erst mit der ersten Auferstehung inklusive des Leibes. (Röm. 8,18.25)

### **3. Der erlöste Geist in Beziehung zum Herzen**

Der erlöste Geist soll auf dieser gefallenem Erde über unsere Seele (Fleisch) herrschen. Hier offenbart sich das biblische Prinzip von Über- und Unterordnung. Wo dies durch Gnade und Glauben gelungen ist, entsteht das Ergebnis: Geistlicher Mensch oder auch Mensch des ungeteilten Herzens. Ein erlöster Mensch nach dem Herzen Gottes ist entstanden. (Mt. 22,37) Das ungeteilte Herz kommt nur durch Überwindung der fleischlichen Sünde zustande. „ Sie waren ein Herz und eine Seele“. (Apg. 4,32)

### **4. Die Funktionen des Geistes und des Herzens**

Der erlöste Geist ist das Lebensprinzip aus einem unzerstörbaren Leben. Er bewegt den göttlichen Willen, entwickelt Kreativität für die Seele, die das göttliche Ergebnis mit der Kraft des Geistes Christi in der Immanenz umzusetzen hat. Die Seele wird also durch den Geist bewegt, unter Berücksichtigung der charakterlichen Besonderheit des Individuums. Das Herz steht für die innersten und verborgensten Beweggründe der Person. Es kann das geistliche Motiv blockieren z.B. bei starker Verunreinigung. Es kann jedoch bei gelungener Unterordnung der Seele unter den Geist, die geistliche Schubkraft liefern, um den Willen Gottes durchzusetzen. Das Herz enthält den physiologischen wie geistlichen Lebensstrom.

### **5. Das Gewissen als Funktion des Herzens**

Im Herzen liegt der Ursprung aller seelischen Wahrnehmungen und Affekte. Im Herzen wohnen das Gewissen, die Werte, Motive. Intentionen werden von dort vorgegeben. Das Gewissen soll das Herz kontrollieren, ermuntern, damit das Herz als Ganzes dem Willen die Richtung für die anstehenden Entscheidungen angeben kann. Gott gibt durch seinen Geist dem willigen Gläubigen in seinem Gewissen die Richtung an, indem er es beeinflusst und ermuntert. Der erlöste Geist drängt den Herzensteil der Seele zum gottgemäßen Handeln unter Einschaltung des Gewissens. Die Wichtigkeit eines reinen Gewissens muss noch

erwähnt werden. Wille, Gewissen und Liebe wirken als geistliche Schubkräfte. Das Gewissen bildet als Zeuge das Bewusstsein des Herzens mit. Es ist Mitwisser der Gnade und kennt den Unterschied von lebensschaffender Lehre und dogmatisch historischer Leere. Es kämpft um authentisches Leben kontra aufgesetztes satanisches Leben. Durch gute Lehre wird es geistlich geprägt und erneuert. Wegen seiner fundamentalen Relevanz wird es vor allem zuerst gereinigt nach der Erlösung des Geistes. (Röm. 8,38.39; 1. Pe. 1,2) Wenn der Glaubende auf das vom Worte Gottes geprägte Gewissen nicht hören will, schläft es langsam ein bis zum Tode. Die Herrschaft des geistlich geführten Herzensmenschen ist dann vorbei. So beginnt die Herrschaft der Seele und des Leibes von Neuem. Die Kindschaft Gottes, die gespeist wird durch den Herzensmenschen wird mit der Knechtschaft vertauscht. (Röm. 8,2.5.13.21; Gal. 5,1) Das alte Fleischeswerk beginnt wieder mit Lüge, Treulosigkeit, Verleumdung, Lieblosigkeit bis hin zum Verrat. Dabei erhält das Gewissen vom Heiligen Geist das Licht (Mt. 6,22.23) über den Inneren Menschen, um sich geistlich prägen lassen zu können. Wo mittels des Glaubens die Annahme erfolgt, geschieht gelebte Kindschaft. (Röm. 8,14; Kol. 1,26-28) Das Gewissen ist also das Licht in dem Glaubenden mit der Erwartung, dass aus ihm auch gelebt wird. Das geistliche Gewissen, angetrieben von der Agape als der Liebe Gottes (1. Joh. 4,7-21), schafft aus der Gewissheit des Glaubens und der Gotteskindschaft die Geborgenheit, aus der über das praktische Leben aus Christus die neue tragfähige Identität entsteht. (Röm. 8,14-17; Kol. 2,6.7) Diese wird bekräftigt durch Gehorsam gegenüber dem ganzen Wort Gottes: Das Alte Testament, von der Erfüllung Jesu her, wie das Neue Testament mit den vier Evangelien, der Apostelgeschichte, den apostolischen 21 Lehrbriefen, die der Apostel Paulus benennt als „mein Evangelium“ (Röm. 16, 25.26) und die Offenbarung des Johannes. Dieser Glaubensgehorsam ist nun möglich geworden durch die im Glaubenden wohnende Kraft Gottes, den Heiligen Geist (Kol. 1,27-28). Durch diese göttlichen Vorgaben wächst der Mut und die Motivation zum Glaubenskampf um die Reinigung des Fleisches und des Geistes (2. Kor. 7,1). Hier treibt das von der Liebe Gottes durchdrungene Gewissen den Glaubenden an, um ihn in die verheißene Freiheit aus der Herrschaft des Fleisches zu befreien. (Gal. 5,1.2; Röm. 8,7-10.12.13). Diese Freiheit beginnt mit der Reinigung und führt zur Agape-Liebe (1. Pe. 1,22). Das „niedrige Ich“ wird untergeordnet unter das „geistliche Ich“. Das „geistliche Ich“ lebt aus der Liebe Gottes (1. Joh. 4,16.20; 3,14-19; Offb. 2,3.4). Dass der Glaubende eifrig und brennend im geistlichen Leben sein soll, geht nur über das von der Lüge zur Wahrheit gereinigte Gewissen (Röm. 12,11; Jak. 4,5). Dieser brennende Eifer (Joh. 2,17; Ps. 69,10) bringt jedoch zwangsläufig Leiden mit sich. Das Ende ist Sieg über die Sünde im Fleisch (1. Pe. 4,1-2). Der Mensch nach dem Herzen Gottes (Herzensmensch) hat sich durchgesetzt. Die Agape-Liebe ist zur Vollendung gekommen (1. Joh. 2,5). Das Gewissen, der Wille und die krönende Agape-Liebe kontrollieren das Herz, das die Funktion der Landesbrücke innehat, über die der Innere Mensch geht, um die Einheit im Willen Gottes herzustellen durch erkämpfte Unterordnung der Seele. Dort, wo im Gehirn die bösen fleischlichen Gedanken aus Liebe zu Jesus erfolgreich abgewehrt werden, lebt und gestaltet der ganze Herzensmensch das neue Leben, gemäß des Lebensgeistes nach Römer, Kap. 8.

## **6. Der Wille des Geistes in Beziehung des ganzen Herzens**

Der Wille des Erlösten hat an sich den Charakter einer offensiven Schubkraft. Er hat sich durch Glauben freiwillig an den Willen Gottes gebunden. (Ps. 40,9) Der Wille Gottes wird im Erlösten, wie die Agape, durch große Leidenschaft im Glaubenden vorwärtsgetrieben. Nur durch diese geistliche Leidenschaft von Liebe und Wille, kann die fleischliche Seele durch willentliche Unterordnung unter ihren erlösten Geist gebracht werden. So wird die durch innewohnende Sünde vorhandene Unordnung in göttliche Ordnung verwandelt werden. So führt der Innere Mensch die Seele in die Demut und schafft die Voraussetzung, dass der ganze Mensch fähig wird, von ganzem Herzen zu glauben. Ein von ganzem Herzen Glaubender überwindet die innere und äußere Welt seines sündlichen Fleisches. So ein ganzer Herzensglaube macht es auch möglich, dass ein transformierter, multipler, sogar ein satanischer Geist – oder Paramensch abgebaut werden kann. Für solche Schwerstfälle steht die geistgeleitete Löserschaft zur Verfügung. Auf dem Kampfeswege zum „Herzensmenschen“ schließt sich selbst ein Paramensch an, wenn er in die Gnade Jesu kommen will; selbst wenn dieser in seinem Inneren viel Gegendruck aushalten muss.

Leidenschaftliche Retterliebe, die sich aus dem Strom göttlicher Liebe speist, motiviert den Löser zum Widerstand gegen alle Wahrnehmungen aus dem Reich der Finsternis. Eine fundamentale finstere Wahrnehmung besteht in der Empfindung des Paramenschen, dass der Löser seine Identität zerstören will. Die Erkenntnis, dass diese seine Identität satanischen Ursprungs ist, durch Zusammensetzung eigener wie fremder Splits mit programmierter dämonischer Kraft, ist diesem nicht zugänglich. Der dämonische Kitt zwischen den einzelnen Splits muss zuerst durch geistliche Gewalt beseitigt werden, ehe dem Paramenschen bewusst wird, dass er nur so aus Satans Pseudo-Leben befreit werden kann. So entwickelt sich die Einsicht, dass auch für ihn der Weg zu Jesus und zum wahren Menschsein, in der Kraft von Jesu Versöhnungstod und seiner Auferstehung, frei gemacht werden kann. Diese Operation gelingt, wenn er zunehmendes Vertrauen auch in den Löser bekommt und glaubt, dass dieser für ihn zum geschöpflichen Arm des Heiligen Geistes eingesetzt wurde. Dann entwickelt sich die Erkenntnis, dass er aus satanisch aufgesetzter Identität gelebt hat, und es jetzt darum geht, dass er eine authentische Identität erhalten soll. Sein mittlerweile geistgeleiteter Wille spielt nun in diesem Prozess eine glaubensentscheidende Rolle. Jetzt kann der Weg zur Heilung beginnen, um am Ende eine Person vor Jesus Christus zu stellen, die ein Mensch nach dem Herzen Gottes wird.

### **7. Der Mensch nach dem Herzen Gottes**

Dieser Herzensmensch besteht aus dem Glauben, dass auch sein Innerer Mensch aus der Einheit mit dem Heiligen Geist lebt. Die Seele, als die immanente Seite des Lebens, lässt es zu, dass die Agape-Liebe sie durchdringen darf. Aus dieser Krönung des Glaubens lebt auch der Glaubende, der auf dem Weg des Herzensmenschen ist (1. Tim. 5,1). Ungehorsam, Unwilligkeit, Lustlosigkeit, Unverbindlichkeit, Eigensinn fallen und sterben langsam ab. Richtiges Verstehen wird zur Herzenssache. Welchen Wert hat in diesen Prozessen das Gehirn? Es funktioniert wie eine Sendeanlage, die die Befehle des Herzens weitergibt. In so einem, vom Herzen beherrschten Gehirn, ist dieses dann auch eine Offenbarungsquelle von Finsternis, die relativ schnell weichen oder ausgestoßen werden kann. Denn: Wo das ganze Herz Jesus gehört, kann sich der Teufel und sein Heer auch im Gehirn nicht lange halten.

### **8. Der Mensch des geteilten Herzens**

Ein Mensch mit geteiltem Herzen ist unbeständig, ein Zweifler, ein Unbewährter, ein Unreifer, ein Unduldsamer, ein Halbherziger und Gespaltener. Dies sagt das NT in Jak. 1,2-7. Im Kommentar der Genfer Studienbibel heißt es zum Thema: „Mensch mit geteiltem Herzen“: Dies sei ein griechischer Begriff, „der sich bezieht auf einen Menschen, der zwei Seelen hat und unbeständig ist wie ein Mensch mit einer gespaltenen Persönlichkeit.“ In Jak. 4,7 wird für solche Gläubige die geistliche Therapie genannt: „So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid!“ Die gesplattene Persönlichkeit kann bis zur vervielfachten Persönlichkeit – multiplen Persönlichkeit – mit transformativ dämonischer Omnipotenz führen. Durch Vernetzung mit Fremd-DTS kann darüber hinaus eine dämonische Para-Persönlichkeit mit aufgesetzter satanischer Seele hergestellt worden sein. Auch für diese abnormen Fälle gilt Jak. 4,7. Ohne geistgeleitete vollmächtige Löserschaft ist die notwendige Reinigung und Wiederherstellung nicht möglich. Das Gewissen, der Wille, die Liebe; diese wichtigen Helfer des Geistes, sind in diesen Fällen in der Hand Satans und sind von ihm verändert worden in sein Bild. Verstärkt durch den Löser von außen muss die satanische Festung unter Einsatz von Gottes Wort, Agape-Liebe, geistliches Gewissen und Willen unter Beschuss genommen werden, bis dass das satanische Bildnis zerstört wird, die Einzelfragmente befreit werden.

### **9. Beispiele von Personen der Bibel mit ganzem und geteiltem Herzen**

#### **Mit ganzem Herzen aus dem AT:**

Josia (2. Kön. Kap. 22) Von „ganzem Herzen“ heißt es über ihn in 2. Kö. 23,25 23,25. Der Grund für die Begnadigung: „Weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor Gott gedemütigt hast ...“ (2. Chr. 34,27)

Auch Josia, als Mann nach dem Herzen Gottes, wird weiter geprüft und fällt im doppelten Sinn. Er widersteht Gott, weil er nicht glaubt, dass Gott auch Feinde Sein Werk tun lässt.

Josia muss die Konsequenzen dieses Unglaubens tragen und stirbt. (2. Chr. 35,21.22). Dieser Mann nach dem Herzen Gottes darf sich diesen Unglauben nicht leisten – wie alle Männer Gottes. Er darf Gott auf dieser Erde nicht mehr weiter dienen. Zu kurz Gottes Wesen betrachtet, heißt: Gottes Herrlichkeit und Allmacht nicht beachtet.

Hiskia (2. Chr. 32,24-33; 2. Kön. 20)

Dieser Mann Gottes, der mit ganzem Herzen Gott gehorchte an der Seite des Propheten Jesaja, weshalb Gott Juda befreite aus der Hand Sanherib, dem König von Assyrien, wurde undankbar gegenüber Gott wegen Seiner Hilfe. Gott strafte ihn mit einer Todeskrankheit. Weil er aber Gott aus Glauben um Wiederherstellung bat, schenkte er Hiskia noch weitere 15 Lebensjahre. Gott prüfte weiter sein ganzes Herz. Er überschüttete ihn mit vielen materiellen Schätzen. Das Herz Hiskia erhob sich wieder. Prahlend zeigte er den Feinden von Babylon den ganzen Segen Gottes. Er nutzte die Zeit seines verlängerten Lebens nicht, in dem Gott ihn weiter reinigen wollte und prüfte, „damit er alles erkenne, was in seinem Herzen war.“ Hiskia brachte seinen Sohn Manasse, einen der gottlosesten Könige Judas hervor, der das Gegenbild eines Mannes nach dem Herzen Gottes war. (Vgl. 2. Kön. Kap. 18-20; Jes. Kap. 38 und 39). Die Reinigung ist auch bei einem Menschen „des ganzen Herzens“ nie abgeschlossen.

David (1. Sam. 13,14; 15,22.23)

David wird durch Demütigungen und Gerichte geprüft und gereinigt. So wird er zum Mann Gottes, der Ihm dient von ganzem Herzen. Gott sagt über ihn, dass David ein Mann ist nach dem Herzen Gottes. Kennzeichnend für den Glaubenskampf des Davids ist die Bereitschaft, sich vor Gott ständig zu beugen, seine Sünden zu bekennen und um Vergebung zu bitten, die er auch erhält.

Personen, die streckenweise Gott von ganzem Herzen dienen:

Jehu (2. Kön. 10, 28-31)

Am Ende verließ ihn die Leidenschaft für den Glaubenskampf. Er schloss Kompromisse, indem er die goldenen Kälber von Jerobeam auf den Höhen nicht zerstörte.

Person mit geteiltem, gespaltenen Herzen:

Jerobeam (1. Kön. 11)

Trotz der großen Gnade der Berufung (11,38) verspielt er aus Angst die Reinigung zum ganzen Herzen und baut selber 2 Kälber als Götter. (1. Kö. 12,28.29).

Person mit eindeutig „Schwarzem Herzen“:

Manasse (2. Kön. 21)

Er aktiviert den Götzendienst und kultiviert ihn. Er ist völlig unwillig Gott von ganzem Herzen zu dienen. Erst im Alter tut er Buße, als er nichts mehr verändern konnte.

Gemeinden im NT:

Philipper: Eine Gemeinde nach dem Herzen Gottes.

Philadelphia in der Offb. des Johannes: Ebenso

Korinther: Eine Gemeinde mit geteiltem und gespaltenem Herzen.

Beschreibung im 2. Petrus- und im Judas-Brief: Menschen in den Gemeinden mit „Schwarzem Herzen.“

Gemeinden heute: Was ist mit uns?